

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 29

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

statistik liegt bereits vor. Herr Redaktor Frey Brugg, gibt Kenntnis von der Resolution der aargauischen Lehrer- und Erziehungsvereine zugunsten des beförderlichen Erlosses eines aargauischen Lehrlingsgesetzes mit Inspektorat für die richtige Durchführung. Auf die demnächst stattfindende Delegiertenversammlung der aargauischen Kaufmännischen Vereine wird er in ähnlichem Sinne vorstehen. Redner erwähnt, daß in welchen Kreisen der Erloß eines solchen Gesetzes als dringlich betrachtet wird. Herr Direktor Meyer-Bischöfle gibt Auskunft über die Bestrebungen auf dem Gebiete des Submissionswesens. Bisherhand wird man sich mit einer Verordnung begnügen, die eher zum gewünschten Ziele führt. Herr Hunziker, Aarau, referiert über das Vorgehen der aarg. Kreditgenossenschaft bei den Nachlassverträgen. Im Jahre 1918 sollen diesbezügliche Maßnahmen ins Leben treten. Herr Meyer-Hauri, Baden, gibt Aufschluß über die Bestrebungen des Sonntagsladenschlusses. Zustimmende Erklärungen sind bereits eingegangen. Man wird die Sache so fördern, daß nach Ablauf der Bundesvorschriften eine gesetzliche Vorlage vorgelegt werden kann. In der allgemeinen Umfrage werden noch diverse Fragen zur Diskussion gebracht und dem Vorstand zur Prüfung überwiesen. Der Vorsthende ermuntert zu reger Wintertätigkeit in den Sektionen, worauf die Versammlung um halb fünf Uhr geschlossen wird.

Präsidenten der Kantonalkomitees für die Schweizerwoche 1917.

Présidents des comités cantonaux de la Semaine Suisse 1917.

Aargau: Herr Meyer-Bischöfle, Direktor des Gewerbe-museums, Aarau.
Appenzell: Herr Baumann-Schnorf, Herisau.
Baselland: „ Tschudi, Gerichtsschreiber, Sissach.
Baselstadt: „ Blüth, Neuweilerplatz 7, Basel.
Bern: Herr Dr. R. Lüdi, Bürgerhaus, Bern.
Fribourg: Mr. Léon Genoud, Directeur du Musée Industriel, Fribourg.

Genève: Mr. J. Brocher, Vice-président de la Société d'Utilité Publique; Secrétaire: Mr. P. Trembley, Vice-président de la nouvelle société Hélysétique.

Glarus: Herr Hauptmann Beglinger, Glarus.
Graubünden: Herr Bleli Weinzoopf, Chur; Sekretariat: Herr Dr. Brügger, Chur.

Luzern: Herr Großerat C. J. Bucher, Zürichstraße, Luzern.

Neuchâtel: Mr. A. Sunier, Secrétaire de la Chambre cantonale, du Commerce, de l'industrie et du travail, La Chaux-de-Fonds.

Nidwalden: Herr Hans v. Matt, Regierungsrat, Stans.

Obwalden: Herr Stockmann, Regierungsrat, Sarnen.

Schaffhausen: Herr Klingenberg, Kantonsrat, Schaffhausen.

Schweiz: Herr Ründig, Kaufmann, Schwyz.
Gersau: Herr J. Nigg, Kaufmann.

Einsiedeln: Herr Martin Gyr.

Höfe: Herr Deller-Helbling, Wollerau.

Solothurn: Herr Branschi, Solothurn.
Olten: Herr Niggli, Präsident des Gewerbeverbandes, Olten.

Grenchen: Herr Bättikofer, Ingenieur, Grenchen.

St. Gallen: Herr Schirmer, Kantonsrat, St. Gallen.

Tessin: Mr. Dr. Rossi, Directeur de l'école cantonale de commerce, Bellinzona.

Thurgau: Herr Gubler, Gewerbelehrer, Weinfelden.

Uri: Herr Alois Aschwanden, Gewerbeverband, Altdorf.

Wallis: Mr. W. Haenni, Sion; Secrétaire: Monsieur Métraller, Département de l'intérieur, Sion.

Vaud: Mr. Poirier-Delay.

Bex: Mr. Michaud, Directeur de la fabrique de pâtes.

Aigle: Mr. Jaquierod, Architecte.

Montreux: E. Rumpf, Négociant.

Vevey: Mr. M. Romang, député.

Lausanne: Mr. Grenier, Président de l'association des Commerçants Lausannois.

Nyon: Mr. Gonet, Banquier.

Yverdon-Grandson: Mr. Oberhänsli, Architecte.

Zug: Herr Kaiser, Kantonaler Gewerbe- und Handelsverband.

Zürich: Herr Nationalrat Dr. Odlinga, Horgen; Korrespondenzstelle: Kantonalsureau, Rämistrasse 18, Zürich.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Werkbund-Ausstellung 1918. Man schreibt dem „Bund“: In den letzten Monaten sind vom Vorstand des schweizerischen Werkbundes die Vorbereitungen für eine bedeutende Veranstaltung getroffen worden, die vom 1. Mai bis 31. August 1918 auf dem alten Tonhalleareal in Zürich stattfinden soll. Am 12. Oktober wurde die konstituierende Versammlung abgehalten, die das Programm genehmigte. Einleitend wies der Präsident des Werkbundes, Direktor Altheer vom Gewerbe-museum Zürich, auf die verschiedenen ausländischen Ausstellungen während des ablaufenden Jahres hin, und wie notwendig eine Stärkung unseres eigenen Gewerbes sei. Das Programm der ersten Ausstellung des schweizerischen Werkbundes, über das Dr. Röthlisberger referierte, ist in der Haupthalle der Raumkunst gewidmet.

In erster Linie sollen Arbeiterwohnungen in möglichst guter, einfacher und zweckmäßiger Darstellung gezeigt werden. Man denkt an Arbeiter-Einfamilienhäuser vor unsrer Industriestädten. Die einzelnen Wohnräume, Wohnküche usw. werden nebenanderliegend vorgezeigt; zu jeder Arbeiterwohnung wird ein Gärtnchen sich gesellen. Der führende Gedanke ist: der Existenzkampf unseres Landes kann nur erfolgreich durchgeführt werden, wenn wir qualitativ durchaus Echthiges und Gewissenhaftes zu bieten haben. Berufliche Echtheit und Gewissenhaftigkeit kann man aber nur von einem Arbeiter verlangen, der menschenwürdig wohnt! Der praktische Anschauung bietenden Abteilung soll sich eine theoretische anschließen, in der in Modellen, Photographien und Plänen gezeigt wird, was auf dem Gebiete der Arbeiterwohnung bereits Musterhaftes geleistet wurde.

Eine dritte Abteilung soll der Wohnung des Mittelstandes gewidmet, und hier wiederum an abgeschlossenen Wohnungen in Verbindung mit Gartenanlagen gezeigt werden, was ein echtes Handwerk in der Zusammenarbeit mit Künstlern zu leisten imstande ist. — Ein weiterer Raum soll eine Ausstellung von einheimischer Kleinkunst — Goldschmiedearbeiten, Büchereinbände usw. — bergen. Temporäre Ausstellungen „Verkehr und Sport“, „Kunst und Kaufmann“ usw. werden das Interesse an dem Unternehmen über die Ausstellungsmonate nach erhalten.

Die Ausstellungshalle, die von Direktor Altheer im Projekt ausgeführt wurde, ist einfach und zweckmäßig gehalten. Der Eingang liegt gegen den See zu; dem rechteckigen Gebäude sind ringsum die Gärten vorgelagert, die Hallen umschließen einen vierseitigen Hof mit Brunnenanlagen; dem Eingang gegenüber liegt ein Erfrischungsraum und — ein Marionettentheater, darin allabendlich ein schweizer. Puppenspiel uns die Wunderwelt der naiven Dichtung und Phantasie erschließen soll.